

KONZERTE

Freitag, 23. Oktober:
Stuttgart-Ost – Orgelkonzert, Studierende der Musikhochschule Stuttgart, Gaisburger Kirche, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei.

Bad Cannstatt – Musik am 13.: Geburtstagskonzert II: Toshio Hosokawa, Teddy Ezra (Klarinette), Saeko Takayama (Violine), Junko Yamamoto (Klavier), Jörg-Hannes Hahn (Orgel), Hans-Dieter Haller (Sprecher), Stadtkirche, 19 Uhr, Eintritt frei.

Samstag, 24. Oktober:
Hofen – Gesangverein Stuttgart-Hofen: „Klassik trifft Moderne“, musikalische Zeitreise unter der Leitung von Dimitri Prokhorenko, Turn- und Versammlungshalle, Beginn 19 Uhr, Saalöffnung 18 Uhr, Es wirken mit der Gemischte Chor, der Frauenchor, der Männerchor & Männer MGV, BeatHofens und Solisten. Karten gibt es bei der Bäckerei Rau, Café Ade, Gasthaus zum Ochsen und bei allen Chormitgliedern.

Bad Cannstatt – Kammermusik mit dem „trio con claves“, Werke von Arcangelo Corelli, J.Friedrich Fasch, Georg Philipp Telemann, Josef Rheinberger, Astor Piazzolla, David Plüss und Michael Schütz, Christuskirche, Daimlerstraße 17, 19 Uhr, Eintritt frei.

Sonntag, 25. Oktober:
Bad Cannstatt – Klezmerfantasien, Kelmer, sephardische Musik und jiddische Lieder, dazu Texte, Sisu Lustig Häntsche (Gesang), Hendrik Rahn (Violine), Friedhelm Buschbeck (Klarinette), Markus Ege (Akkordeon), Christian Kiss (Gitarre), HansChris Dreßen (Bass), Sprecherin Bettina Hoy, Sommerrainkirche, 19 Uhr, Eintritt frei.

Bad Cannstatt – Sonntagskonzert von Kultur in Cannstatt mit dem „Treffpunkt Polen“, Förderkonzert jünger Preisträger aus Polen, Klavierkonzert mit Pianist Jakob Kuszlik. Werke von Frédéric Chopin, Johannes Brahms, Ludwig van Beethoven und Manuel de Falla, Großer Kursaal, Beginn 18 Uhr, Karten-Telefon 533024.

Bad Cannstatt – Cannstatter Sonntag am vier mit der Cellisten-Gruppe CELLOnly, Sitzungssaal im Neuen Rathaus Bad Cannstatt, Marktplatz 10, Kartenvorverkauf: Gospel Books & More, Liebenzeller Straße 1, Telefon 3413250, Kartenreservierungen: Inge Utzt, Telefon 0711 562949, Mail: ant.utz@t-online.de.

Samstag, 31. Oktober
Bad Cannstatt – 's Dudelsäckle veranstaltet eine SWR1 Disco mit DJ Maik Schieber, Kursaal, Königsplatz 1, Einlass 20 Uhr, 21 Uhr. Karten im Vorverkauf im Cannstatter Fässle und bei Blumen Grosse.

BEI ANRUF... KULTUR



Iris Frey
Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr für Sie erreichbar unter ☎ 07 11/9 55 68-25.
E-Mail: kultur@caze-online.de

THEATER

Dienstag, 27. Oktober:
Bad Cannstatt – „Das kleine Lumpenkasperle“, ein bewegtes Kinderstück nach Michael Ende, Kindertheater ab drei Jahren, Kulturkabinett, Kissinger Straße 66A, Beginn 10.30 Uhr, Telefon 563034.

Mittwoch, 28. Oktober:
Bad Cannstatt – Kindertheater: „Im Land der Zauberer und Hexen“, ein magisches Mitmachtheater für Kinder ab vier Jahren, Kulturkabinett, Kissinger Straße 66A, Beginn 10.30 Uhr und 15 Uhr, Telefon 563034.

Freitag, 30. Oktober:
Bad Cannstatt – Ensemble Lautwärts präsentiert „Im Spital – von echten und eingebildeten Kranken“, Kulturkabinett, Kissinger Straße 66A, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 563034.

Bad Cannstatt – Mitten ins Herz, Komödie von A. Bartram, Komödie am Wasen, Elwertstraße 10, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 5779910 oder Telefon 6364884. Weitere Vorstellung am Samstag, 31. Oktober, Beginn 20 Uhr.

Bad Cannstatt – Der letzte der feurigen Liebhaber, Komödie auf dem Theaterschiff am Parkhaus Mühlgrün, Karten unter Telefon 95568-12. Weitere Vorführung am 31. Oktober.

Malerische Pirsch zum rosa Hirsch

Bad Cannstatt: 27. Freizeitkunstwettbewerb mit 23 Preisträgern – Ausstellung noch bis 25. Oktober in der Voltastraße 13

VON IRIS FREY

Zum 27. Mal hat die Jury getagt und aus 140 Werken von 77 Künstlern Preisträger bei der Freizeitkunst-Ausstellung des Vereins zur Förderung der Kunst Stuttgart ermittelt. Mit viel Einsatz hat sich die Vereinsvorsitzende Helga Müller wieder für die Ausstellung eingesetzt. Monatelange Vorbereitungen waren nötig. „Doch wenn alles so schön hängt, freu ich mich“, sagt sie. Und auch der Erste Bürgermeister, Michael Föll, gab das Lob am Sonntag vor 500 Besuchern an sie weiter und dankte für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Eine beeindruckende künstlerische Vielfalt ist in der Ausstellung zu entdecken. Mit spannenden, zeitgemäßen Themen, aber auch interessanten Techniken. Flucht, Terror, Konflikte, sind zu finden in eindrücklichen Gemälden, einige in Acryl. Aber auch Motive aus der Natur, dem Stadt- und Porträts sind zu sehen. U-Bahnhof in New York, Abstraktionen in Öl, der Schwäbische Wald aus Sicht eines Amerikaners. Dann Surreales, etwa mit Kugeln und Uhrenteilen. Aquarelle zeigen Stadtlandschaften wie etwa Stuttgart von der Karlshöhe oder vom Eugensplatz. Ein Naturforscher und ein Schmetterlingsfalter, eine französische Hafenszene detailreich. Dann viele bunte Federn auf Leinwand. Woanders bilden unzählige Mini-Öl-Tropfen das Bild „Schwä-



Die 27. Freizeitkunst-Ausstellung beim Verein zur Förderung der Kunst zeigt eine große Vielfalt. Wer die 140 Werke durchschreitet, trifft auch auf den rosa Hirsch und den Hasen auf der Pirsch. Foto: Frey

bischer Wein“. Weiße Calla-Blüten bestechen realistisch in Pastellkreide. In Mischtechnik gibt es als feine figürliche Zeichnung „ungelegtes Ei“ zu sehen. Abstrakt leuchtet im Großformat ein „Lichtkanal“ in Öl. Peter Maffay als Porträt ist zu entdecken und dann Mar-

tin Luther im Hochdruck als Holzschnitt – die farbige Seite Luthers in außergewöhnlicher künstlerischer Erscheinung, transparent und spannend collagiert mit Zeitungsartikeln. Unter dem Titel „Wald, Wald, Wald“ pirschen der rosa Hirsch und der Hase durchs Di-

ckicht. Eine lohnenswerte Pirsch. So sind die Bilder noch bis 25. Oktober in der Voltastraße 13 zu sehen, wochentags von 14 bis 18 Uhr, sonntags von 12 bis 18 Uhr.

Die Preisträger des Wettbewerbs nun in der Folge im einzelnen: Ölmalerei: 1. Preis „Schwäbischer

Wein“, Anna Petruschke, Offenburg, 2. Preis „Lichtkanal“, Eva Eugenie Reddehaase, Singen, 3. Preis „Portrait Peter Maffay“, Hans-Werner Robach, Esslingen, 4. Preis „Waldi“, Kai Kerpe, Karlsruhe. Belobigung „Häuser am alten Hafen“, Michael Frechen, Bonn. In Mischtechnik: 1. Preis „Rinde anthrazit“, Gerda Stocker, Weinheim, 2. Preis „Frosch“, Thomas Reinhold, Stuttgart, 3. Preis „ungelegtes Ei“, Renate Lörcher, Sachsenheim, Belobigung „Akt“, Evelyn Schmidt, Stuttgart. Bei Aquarellen: 1. Preis „Stuttgart-Blick von der Karlshöhe“, Elfriede Eleuther, Süssen, 2. Preis „Im Kalten Wind“, Reinhard Frank, Gottmadingen. Bei Acryl: 1. Preis „Terror“, Dr. Agnes Pschorn, Mannheim, 2. Preis „Wald-Wald-Wald“, Petra Melber, Waldachtal, 3. Preis „Konflikte“, Dr. Karin Meckel, Wachenheim, 4. Preis „abstrakt“, Traude Weippert, Stuttgart. Belobigung: „Lincoln Street“, Maria Garcia, Ingersheim, Belobigung „Vernetzt“, Theresia Gaa, Hockenheim Belobigung „Flügel 1“, Elisabeth C. Sauber, Stuttgart, Belobigung: „Manifest“, Corinna Schweer, Filderstadt. Diese Sonderpreise gab es: „abstrakt“, Ol, Alwin Seel, Ludwigshafen, Gerhard Richter, „Calla“, Hedi Ruder, Hockenheim, „Luther“, Holz-Hochdruck, Antonius de Groot, Stuttgart, „Nichtelfe“, Tuschezeichnung Waldemar Lau, Hockenheim.

Revolution der Farben

Bad Cannstatt: Bunte Ausstellung im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus



„(re)volution der Farben“ zeigt das Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus, darunter auch diese Mischung aus Katze und Tiger. Foto: Frey

(if) – Unter dem Motto „(re)volution der Farben“ zeigt die Malgruppe 3 F im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus derzeit ihre Werke in der Martha-Schmidtman-Straße. Revolution liegt nah, denn der Betrachter darf aufgerüttelt werden vom expressiven und komplementären Farbenspektrum, das die Malgruppe bietet.

Mit einer gelungenen Vernissage wurde die Ausstellung kürzlich eröffnet, musikalisch unterstützt von Maria-Luise Sanke (Querflöte und Klavier) und Katharina Meißner (Gitarre). Claudine Geils, Leiterin der Malgruppe und gebürtige Französin, machte in ihrer Einführung deutlich, dass es bereits seit 2007 Vernissagen der Malgruppe gibt, die sich jeden Dienstag im Hause trifft. Seit der Zeit ist es nun schon Tradition, dass die Gruppe im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus ausstellt und die Früchte ihrer Arbeit zeigt. Und jetzt ist es die Revolution und die Evolution, nämlich zum einen das Ausprobieren und Verlassen der üblichen Grenzen der Farbzusammensetzung einerseits und andererseits die Weiterentwicklung der einzelnen Künstler in ihrer Malerei.

Auch diese Ausstellung zeigt das vielseitige Arbeiten der Mitglieder, die sich beständig weiterent-

wickeln. Ausstellende sind: Meike Dörrier, Ingeborg Fischer, Heinrich Helmschmidt, Heide Hettich, Elfriede und Egon Jerg, Marie und Lisa Keloghlarian, Margit Knäbel, Heidi Kröniger, Renate Look, Harry Omerovic, Erich Pfüster, Liselotte Rahmann, Barbara Schamann, Angelika Schulzberger, Sylvie Wagner, Evi Wiedemann und Erika Ott.

Allesamt haben sie ganz unterschiedliche Ansätze zu arbeiten. Es sind Künstler verschiedener Generationen, die auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten in die Malerei eingestiegen sind. Alle vereint der Mut, sich mit Farben, Material, Formen, unterschiedlichem Malgrund und Themen auseinanderzusetzen und dies der Öffentlichkeit zu präsentieren.

So ist eine revolutionäre Fülle an Motiven entstanden: Es sind Landschaften am Meer oder ein einsames Dorf auf Klippen in Mischtechnik zu sehen, oder feuriges Abstraktes in roten Farbtönen. Dazu gibt es eine Tigerkatze in expressiven Farben. Dazu passt auch ein Rosenmotiv, deren Blüten ebenfalls in knallig bunten Farben entstanden sind.

Auch Tierisches lässt sich in der Ausstellung finden: Schildkröte und Fisch begegnen sich an anderer

Stelle. Blumen und Blüten, darunter auch Iris-Blüten in realistischer Manier gemalt, dürften Freunde von konkreter Malerei erfreuen. Es gibt auch orientalische Eindrücke, wie eine Karawane in der Wüste in gedeckten erdigen Farben. Doch auch Baumstämme oder farbenfrohe Pferdeformen bilden das Thema für ein Bild.

Natürlich fehlen dürfen nicht Motive vom Meer und dem Strand. Eine Künstlerin experimentiert mit Eierschalen, die sie für ihre beeindruckende und ungewöhnliche Abstraktion benutzt. Ein Zebra schaut den Betrachter neugierig an. Eindrückliche Stadtlandschaften mit viel Schwung gemalt, ergänzen die Ausstellung, die mitunter immer wieder die Farben explodieren lässt. Die Revolution darf durchdringen.

Die Altersdurchmischung ist groß in der Malgruppe: der Jüngste ist elf Jahre alt, der Älteste 90 Jahre. „Für mich ist es immer eine Freude, zu sehen, was entsteht und wie sich die einzelnen Künstler entwickeln“, sagt Geils.

Die Ausstellung ist noch bis 5. Januar 2016 im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus, Martha-Schmidtman-Straße 16, zu sehen, täglich zwischen 8 und 20 Uhr.

Portraitkonzert zum Sechzigsten

Bad Cannstatt: Musik am 13. zu Ehren Toshio Hosokawa in der Stadtkirche

(red) – Genau an seinem 60. Geburtstag gibt es ein Portraitkonzert für Toshio Hosokawa in der Stadtkirche. Im Oktober 2008 gab das von Lehrbeauftragten der Musikhochschule Stuttgart gegründete Ensemble cross.art eben da ein Portraitkonzert für den japanischen Komponisten Toshio Hosokawa, der in Deutschland studiert hat. Jörg-Hannes Hahn spielte dazu als Gast die Orgel.

Nun versammeln sich dieselben Interpreten am 60. Geburtstag des Künstlers bei Jörg-Hannes Hahn als Gastgeber in der Stadtkirche Bad Cannstatt: Mit dem Titel „Happy Birthday, Toshio Hosokawa“ präsentieren sie am 23. Oktober um 20 Uhr Werke aus verschiedenen Schaffensphasen, darunter „Vertical Time Study I“ für Klarinette, Violoncello und Klavier (1992) und „Stunden-Blumen“ für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier (2008). Jörg-Hannes Hahn spielt erneut „Cloudscape“ (2000). Pfarrer Hans-Dieter Haller liest dazu Haikus des Theologen Wolfram Zoller.

„Vergänglichkeit ist schön“, sagt Toshio Hosokawa und umschreibt seine musikalische Sprache so: „Der Ton kommt aus dem Schweigen, er lebt, er geht ins Schweigen



Musikalische Ehrung für Toshio Hosokawa. Foto: Veranstalter

zurück.“ Hosokawa ist ein Grenzgänger zwischen den Kulturen. Seine Musik ist geprägt vom Spannungsverhältnis westlicher Avantgarde und traditioneller japanischer Kultur sowie von den statischen Strukturen des Gagaku, der japanischen Hofmusik. Im Mittelpunkt seiner Werke steht die Natur mit ihren Schöpfungen und ihrer Vergänglichkeit. Im Jahr 1955 in Hiroshima geboren, kam Hosokawa 1976 nach Ber-

lin, wo er bei Isang Yun Komposition studierte. Anschließend setzte er seine Studien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough fort.

Zunächst an der westlichen Avantgarde orientiert, begann er nach und nach, eine musikalische Welt zwischen Ost und West zu erschaffen. In vielen seiner über 160 Werke sind japanische Instrumente in Kombination mit europäischen zu hören. Toshio Hosokawa ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und Preise.

Seit 2001 ist er Mitglied der Akademie der Künste Berlin, seit 2006 Fellow des Berliner Wissenschaftskollegs. Er ist künstlerischer Leiter des Takefu International Music Festivals und war als Gast unter anderem beim Pacific Music Festival in Sapporo/Japan, der Salzburg Biennale, dem Rheingau Musik Festival, dem MITO Settembre Musica Festival in Mailand und Turin und dem Tongyeong International Music Festival vertreten. Seit 2012 ist er Artistic Director des Suntory Hall International Program for Music Composition. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung des Komponisten. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.musik-am-13.de.

Bilderwechsel

Bad Cannstatt: Willy Wiedmanns Stilleben ab 24. Oktober

(if) – In der Galerie Wiedmann gibt es wieder einen Bilderwechsel. Während zuerst das Frühwerk des verstorbenen Künstlers und Galeristen Willy Wiedmann gezeigt worden ist, wird ab Samstag, 24. Oktober, ein weiterer Teil seiner Kunst präsentiert. Dieses Mal sind es die Stilleben, die er geschaffen hat. Sie sind in Öl, Gouache und Aquarellfarben gemalt und zeigen einmal mehr eine weitere Seite des vielseitigen Künstlers. Mal sind es Werke, die in freier Perspektivigkeit dargestellt sind: Krüge, Vasen,

Flaschen, teils in erdigen Farben. Dazu gibt es kubistische Kompositionen in Öl. Und viele Motive, die aus farbenfroher Natur bestehen, stets abstrahiert: Blumen und Blüten sind zumeist expressiv in leuchtenden Farben gemalt, sie explodieren bunt. Dabei ging es dem Künstler nicht um eine ganz naturgetreue Dar-

stellung der Blumen, sondern um deren Wirkung in Form und Farbe. In meist expressiver Zusammenstellung erinnern sie an Emil Nolde, wie Galeristin Dorothea Schwertzel-Thoma feststellt. Der Bilderwechsel ist zu erleben in der Galerie Wiedmann, Tuchmachergasse 6, am Samstag, 24. Oktober, von 9 bis 14 Uhr.

Die Ausstellung ist bis 28. November zu sehen, Infos: www.galeriewiedmann.de, Telefon 90056560, Info@galeriewiedmann.de.



Dieses Stilleben stammt von Willy Wiedmann. Es ist ab 24. Oktober in der Galerie Wiedmann zu sehen. Foto: if